wann Milch nichts anders ist, dann ein Chylus, sehe ich nicht, was solch Kraut hiebey äusserlich thun könne. Dann es ja keinen Milchsafft macht, noch solchen zun Brüsten leiten kan. Wann die Milch den Weibern nach der Geburt über sich steigt, und offt ein Fieber verursacht, so nimm nur den Koth, so am Wasserkübel der Messerschiede, oder Schleiffmüller und Scheerenschleiffer klebt, schlags über die Brüste, so wirst du bald Linderung spüren. Anna Sabine Hermannin nahm zu Vertreibung allzu großer Brüste nur frischen zähen Thon und Essig, machte darauß einen Teig, und schlugs Morgens und Abends warm über beyde Brüste. Auch gedenckt Joel dieses Haußmittels. Märth Grundlerin hatte wegen Ueberfluß der Milch solche endlich gantz dick- und knollicht, der Bader legte ihr Bach- und Krausemüntzblätter, mit zerstossenem dörren Katzenkoth in Wein gesotten, warm über die Brüste mit mercklicher Linderung. Die Kräuter allein wären gnug gewesen. Margret Madten hatte grosse läppische Brüste, die Amme nahm Bohnenmehl, Mastich und Hünerkoth, machte mit dem Safft von Haußwurtz und Rosenessig Pflaster darauß, und brachte sie wieder zu ihrer Form. Ist etlichermassen Weickarden nachgemacht.

Von Entzündung, Geschwulst und Geschwären der Brüste.

Eine andere brauchte zur Vertilgung geronnener Milch Ziegenkoth mit saurem Honigsafft vermischt, so auch Joel und Macasius loben. Culpeper giebt bei Entzündung der Brüste dieses. Nimm Ziegenmist mit Essig und Kleyen vermengt, und schlag ihn um die geschwollene Brüste, heylt alsofort. Zu den Geschwulsten ist Ochsenkoth mit Essig vermischt, und als ein Brey warm übergelegt sehr gut. Oder nimm dörren Kuhfladen, oder ein paar Hände voll Geißkoth, kochs in Milch, streue ein Händgen voll kleinzerstoßne Chamillenblumen hinein, legs warm über die Brüste und wiederhole es offt. Die Frau aber soll daneben früh und spät ein Trüncklein Wein thun, darin blau Schwertelwurtz auffgesotten ist. Dient wider die Brustschwären. Unter unsern Weibergen ist zu entzündeten, geschwollenen und schmertzhafften Brüsten gar gemein frischer Kühmist, etwas Chamillenblumen, und Ruß aus dem Ofen dazu gethan, in einem Tiegel warm gemacht, umgerührt und übergeschlagen. Auch kann man das Weisse von einem Paar Eyer dazu thun. D. Gabelkover kocht Kühmist in Raum, druckt

solchen wieder aus, und legt den Koth Pflasterweiß über, wirds kalt, macht ers wieder warm. Wann ein hart Geschwär in der Brust steckt und nicht auffgehen will, so nimm weisse, gestossene, rohe Lilgenwurtz, eine Hand voll, 3. Löffel frischen Schaafmistes, weiß Mehl oder Brosam von einem Weck, Maybutter, so groß als einer Wallnuß schwer, Saffran einen Scrupel, einen Löffel voll Honig und zwey Löffel voll frischer Bierhefen. Gieß gute süsse Milch überher, so viel gnug ist, kochs zu einem Brey, der nicht flüssig ist. Solchen streich auff Barchent, und lege ihn warm über die Brüst, zweymal täglich erfrischt, und halte damit an eine Weile, so wird die böse Materie sich zum Außgang schicken. Wann einer Frauen die Brust anhebt weh zu thun und zu schwellen, so nimm

Pfauenfedern und schneide allen den schönen Spiegel herauß, solcher Spiegel nimm fünffe, ein halb Loth gantzen gedörrten weissen Hundsdreck, ein Quintlein Zimmt, ein halb Quintlein Mußkatenblüht,

Diß alles binde in ein Linntüchlein, und laß die Frau stäts drüber trincken so lang, biß sie Besserung merckt, und lege zugleich über die Brust ein frisch neue gewächset Linntuch oder einen rothen Taffet. Urban Däfeler gab seiner Frau, so unterschiedene Löcher in der lincken Brust hatte, nach vorher gethaner Reinigung des Leibs, alle Morgen in Wein einer halben Wallnußschaale voll dieses Weickardischen Pulvers:

Nimm Krebsstein, 1. Loth, weissen gedörrten Hundskoth, 2. Quintlein, Zucker, einer Wallnuß groß,

In den Schaden aber streute er Hundsmist fein gepülvert. In eyterichten Brüsten nahm eine andere Schweinsdreck, in warmem Essig zerlassen, thät etwas klein zerstossene Ziegelsteine dazu, legte es warm über, und wiederholte es offt. Eine andere brauchte für den Geschwulst dergleichen Koth in Wasser zerrieben, und überpflasterte die Brüste damit. Eine andere legte in hartem Geschwulst Mäusekoth, in Regenwasser zerlassen, über, so ich auch bey Foresto L. 28. obs. 77. und Marten Ruland finde. Ist ein Apostem in Brüsten, so nimm 2. Quintlein Taubenkoth, scharffen Sauerteigs 3. Quintlein, Spanisch Fliegenpulver ein halb Quintlein, mache mit dem Safft von der Flammula einen Teig, davon ohngefehr ein Quintlein, (auch wohl mehr oder minder, nach Beschaffenheit des Geschwulstes,) in einem nodulo übergelegt werden kan. Eine Bäurin nahm Wachs, Taubenmist und Honig, machte darauß ein Pflaster, legte es über, und stillte damit Schmertzen, Geschwulst und Entzündung, die ja nicht gering war. A. B.,

eine Dirne von 17. Jahren, hatte ungewöhnlich grosse und starcke Brüste mit offtmalich empfindlichen Stichen, ihre Mutter legte nur den Wust von Schleifffsteinen über, da schrumpfften sie bald ein. Wann den Weibern nach der Geburt die Milch über sich steigt, die Brüste gantz hitzig und roth werden, und offt ein hefftig Fieber verursacht wird, so nimm nur den Koth, so an den Wasserteicheln oder Schleiffmühlen klebt, schlags über die entzündete Brüste, (wie schon erinnert worden,) so wirst du den Schmertzen binnen wenig Stunden stillen, das sonst die Weiber mit ihren Salben und Pflastern wie lange nicht verrichten werden. Kommt dir aber ein Zärtling vor, welche Aeckel an solchem Mittel hätte, so misch ein wenig Rosen- oder weiß Lilgenöhl drunter, das muß aber gleich im Anfang der Kranckheit geschehen, sonst wo sich die Milch schon zu einem Knollen zusammengezogen hat, must du einen Brey von Chamillen, Pappeln, Steinklee, Eibischwurtz, Leinsamen, Feigen, (etwas Hundskoth) und ein wenig Saffran in Ziegenmilch gesotten, warm überschlagen und offt wiederholen. Wann bey dem Geschwulst der Brüste auch Stiche sind, so nimm frische Erde von eines Todten Grab, thue die Steinlein herauß, und zettele Holunderblüth drunter, temperirs mit etwas Roseneßig, und schlags lohwarm über. Indessen muß die Patientin über Cardobenedictkraut trincken. Aber brauchs gleich im Anfang. Dann da ist Rath. Gertrud Klappmöllerin besänfftigte ihre sehr entzündete Brüste nur mit Auffstreichung ihres selsteigenen Schweisses, so sehr gut thäte. Auch zertheilt solcher Schweiß die geronnene Milch. Eine Adeliche Dame brauchte bey Entzündung, Geschwulst und geronnener Milch das Rulandische experiment, und legte über die Brüste nur eines kaum jährigen Knäbleins warmen Urin mit zarten Tüchern, offt aber erfrischt. Konte es nicht nach Würden gnug rühmen. Vid. Tr. m. de Salvia S. 2. c. 8. p. 225.

Vom Magenweh, vielem und keinem Appetit, wie auch Schluchtzen.

Ein Schäfer gab seiner Frauen unwissend etwas weissen dörren Hundskoth mit Zucker vermengt in einem Brühlein ein, womit er das Undauen und Brechen des Magens stillte. Simon Stamm hatte im hitzigen Fieber ein beschwerlich schluchtzen. Ihm ward gerathen, unter frischen Kühmist frische Rauten und Wiesenkümmel zu mischen, und übern Nabel zu legen, innerlich aber gebrandt Hirschhorn zu nehmen, welches